

thümern, die sich einzelne Bürger dadurch erwarben, das Verderbniß der sittlichen Denkart an. Große Männer werden seltener; Bestechungen, Bedrückung der Bundesgenossen und Ausraubung der Provinzen sind allgemeine Fehler ihrer Generale, so wie eine hinterlistige betrügerische Staatsklugheit und Ländersucht der Charakter des Staats wird. Männer wie M. Porcius Cato arbeiteten dieser Verderbniß vergeblich entgegen. Der noch unbezwungene Theil von Spanien vertheidigte sich mit großer Tapferkeit gegen die Römer, besonders die Lusitanier unter des Viriathus Anführung, welcher den größten Generalen Widerstand that, und den der Consul Cæpio nicht besiegen, sondern nur ermorden lassen konnte, worauf Lusitanien bezwungen wurde, 3844 (v. Chr. 134). Numantia vertheidigte sich lange glücklich, und nöthigte den Consul Mancinus, durch Einsperung seiner Armee, zum Frieden. Aber der Senat verwarf denselben und Numantia wurde von Scipio Aemilianus nach einer verzweiflungsvollen Gegenwehr erobert und zerstört, 3851 (v. Chr. 132). Die Sklaven in Sicilien hatten damahls einen allgemeinen, mit Mühe gedämpften, Aufstand erregt.

§. 6. Anfang der bürgerlichen Unruhen.

Der beredte Tribun Tib. Gracchus war durch den Bruch des mancinishen Friedens, den er mit unterschrieben hatte, beleidigt, und wünschte das Elend der Armen zu erleichtern. Er brachte daher ein agrarisches Gesetz in Vorschlag, 3851 (v. Chr. 132), gegen welches die Optimaten die heftigsten Bewegungen erregten. Im folgenden Jahre wurde der rechtschaffene Mann von ihnen im Comitio erschlagen, 3853 (v. Chr. 130). Seit dieser Zeit wütheten in Rom beständig innere Unruhen. Tiberius fand an seinem Bruder C. Gracchus einen Rächer, dessen Plane viel weiter gingen. Scipio Aemilianus wurde in diesen heftigen Erschütterungen ermordet. Es kam zwischen beiden Parteyen zu einem wirklichen Gefechte, in welchem die Optimaten unter des Opimius Anführung siegten und C. Gracchus getödtet wurde, 3862 (v. Chr. 121). Der aristokratische Druck der Optimaten und der tumultuarische Widerstand der Armen hielten Rom in einer beständigen Unruhe. Während derselben wurde Pergamum besetzt, und Dalmatien, desgleichen ein Theil der südlichen Küste Galliens und Thraciens erobert. Ein großes wanderndes Volk, die Cimbern und Teutonen, droheten, in Rom's Gränzen einzubrechen. Sie schlugen den Consul Papius, 3871 (v. Chr. 112), wandten sich aber gegen Helvetien